

BERLINER EINBLICKE

Der Newsletter von Heribert Hirte – für Sie



Berliner Einblicke #28

Mitte Oktober 2015



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Mit dem Kopf war ich bei der Bundespolitik in Berlin, mit dem Herzen im Kölner Wahlkampf – so kann ich meine vergangene Sitzungswoche zusammenfassen, die am Samstag mit dem furchtbaren Angriff auf Henriette Reker endete; ein Moment in dem mir das Herz stockte und ich bin sicher bei Ihnen war es kaum anders. Doch die Kölnerinnen und Kölner haben entschieden: Henriette Reker soll die Geschicke unserer Stadt in den nächsten fünf Jahren lenken. Wann die immer noch schwer verletzte Wahlsiegerin die sprichwörtlichen Zügel aber tatsächlich in die Hand nehmen kann, bleibt ungewiss. Die Junge Union hat ein schönes Video mit Genesungswünschen auf [Facebook](#) gestellt. Auch ich wünsche unserem neuen Stadtoberhaupt und den anderen Opfern des Anschlags schnelle Heilung und Gottes Segen für die Gesundheit.

Es ist nun an uns, gemeinsam dafür zu sorgen, dass dieser Hass, diese kriminelle Energie in der Gesellschaft gegenüber Politikern nicht weiter um sich greift. Ja, wir müssen daran arbeiten die Flüchtlingszahlen einzudämmen, weil sie sonst unsere Gesellschaft anscheinend überfordert. Auch ich habe mir deshalb über langfristige Lösungen Gedanken gemacht: Im NAHBlick erfahren Sie mehr zu meinen Plänen. Gleichzeitig müssen wir aber auch daran arbeiten, dass die Gesellschaft nicht weiter auseinanderdriftet. Schon jetzt drohen unsere politischen Anstrengungen in der Flüchtlingskrise teilweise gar nicht mehr wahrgenommen zu werden, schon jetzt werden mancherorts Sachargumente durch Gewalt und Hass

ersetzt und da sehe ich uns alle – auch Sie – mit in der Verantwortung dieser Entwicklung entschieden entgegen zu treten.

Herzliche Grüße
Ihr



Heribert Hirte

NAHBLICK

Das Thema



Asylpaket beschlossen – weitere Gesetzesänderungen müssen folgen!

Nicht einmal sechs Wochen hat es gedauert bis Bundestag und Bundesrat vergangene Woche das Asylpaket verabschiedet haben. Es ist die größte Verschärfung des Asylrechts seit mehr als 20 Jahren. Mit der Gesetzesänderung ist das Asylrecht deutlich effektiver gestaltet worden. Es gilt: Wer als Asylberechtigter oder als Flüchtling anerkannt wird, darf bleiben und soll frühstmöglich integriert werden. Wer aus wirtschaftlichen Gründen zu uns kommt und nicht schutzbedürftig ist, muss Deutschland wieder verlassen. Im Wesentlichen sollen durch das Gesetz Asylverfahren sowie die Rückführung derjenigen, die keinen Schutz in unserem Land genießen deutlich beschleunigt werden. Albanien, Kosovo und Montenegro gelten in diesem Zusammenhang ab sofort als sichere Herkunftsstaaten. Außerdem sollen Fehlanreize beseitigt werden, die Menschen dazu bringen Asylanträge zu stellen, obwohl diese keine Aussicht auf Erfolg haben. Länder und Kommunen sollen weiter entlastet und bei der Integration der in Deutschland bleibenden Flüchtlinge umfassend unterstützt werden. Genauere Informationen zu den Gesetzesänderungen hat die CDU auf ihrer [Homepage](#) zusammengestellt. Dort finden Sie auf einer eigenen [Themenseite](#) auch alles Wissenswerte zur Asyl- und Flüchtlingspolitik. Wichtige Daten und Fakten zu der aktuellen Flüchtlingssituation in Deutschland sind im Übrigen [hier](#) auf einen Blick zusammen gefasst.

Heribert Hirte hat sich parallel dazu eigene Gedanken gemacht, wie die Bundesregierung dem hohen Aufkommen an Flüchtlingen langfristig gerecht werden könnte. Zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten [Alexander Hoffmann](#) (CSU) hat der Kölner mehrere Punkte aufgelistet, die er zurzeit mit weiteren Abgeordneten der CDU/CSU-Fraktion konstruktiv diskutiert. Denn eines ist klar – und die Kanzlerin hat es selbst eingeräumt: „Wir können das schaffen“ - aber wir schaffen das nicht alleine. Es braucht mehr europäische Solidarität und die Fluchtursachen müssen beseitigt werden. Heribert Hirte schrieb deshalb an seine Fraktionskollegen: „Dabei muss uns klar sein, dass wir die Begrifflichkeit „Fluchtursachen bekämpfen“ mit Leben füllen müssen.“ Damit meint er, dass man zumindest über „entmilitarisierte Zonen“ zum Schutz der Menschen in den Krisenregionen diskutieren müsse.

Eine weitere Forderung aus diesem Arbeitspapier ist außerdem die nach einem kollektiven Rechtsschutz der Flüchtlinge: „Die meisten Fragen von Flüchtlingen könnten beispielsweise im Rahmen eines Gruppenvortrages von einem Rechtsanwalt beantwortet werden, wo auch Falschinformationen der Schleuser richtiggestellt werden könnten. Das ist wesentlich effizienter als einzelne rechtliche Aufklärungen“, sagt Hirte. Gleiches sollte auch für die Gerichtsverfahren gelten, denn in der Regel stellen sich bei den meisten Flüchtlingen die gleichen Rechtsfragen. „Sollte nach einem solchen Vortrag bzw. Musterverfahren noch eine (kurze) Einzelberatung nötig sein, wäre dies deutlich günstiger als das bisherige Verfahren“, erklärt der Rechtsexperte. Die [Bild](#) und die europäische Medienplattform [EurActiv.de](#) berichteten Anfang der Woche von einem angeblichen „Geheimplan“ der von „einer Gruppe einflussreicher Abgeordneter“ aus dem Umfeld des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) erarbeitet würde, um den Antrag einer Grenzschießung in die kommende Fraktionssitzung einzubringen. Wahr ist, dieser Fraktionskreis diskutiert Heribert Hirte Vorschläge, einen eigenen Antrag des Wirtschaftskreises wird es aber nicht geben in dieser Sache und von Grenzschießungen ist in dem Papier von Heribert Hirte und Alexander Hoffmann auch keine Rede. Auf den nicht enden wollenden Zustrom wollen die Abgeordneten durchaus reagieren und deshalb beschäftigen sie sich auch mit neuen Vorschlägen, die Kernkompetenz des PKM liege allerdings in der Wirtschafts- und Finanzpolitik, betonte der Vorsitzende Christian von Stetten richtigerweise als Reaktion auf die Medienbericht

SEITENBLICK

Kurz informiert



Bundestag entscheidet über Sterbehilfe

Am 6. November stimmen die Bundestagsabgeordneten über die künftigen rechtlichen Rahmenbedingungen der Beihilfe zum Suizid ab. Vier unterschiedliche Gesetzentwürfe liegen bisher auf dem Tisch, die jeweils von Politikern unterschiedlicher Fraktionen gemeinsam eingereicht wurden. Der [Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln](#) antwortete Heribert Hirte auf die Frage, für welchen Gesetzentwurf er stimmen wird: „Der Tod gehört zum Leben und damit in die Mitte unserer Gesellschaft. Doch in einer Gesellschaft, die den Tod gezielt organisiert, möchte ich nicht leben. Deshalb unterstütze ich den Gesetzentwurf von Michael Brand (CDU), mit dem wir organisierten oder geschäftsmäßig assistierten Suizid konsequent unter Strafe stellen, Angehörige und nahestehende Personen aber wie bisher straffrei lassen. Wir dürfen Kranke und Schwache in ihrer Not nicht alleine lassen, sondern müssen ihnen durch moderne Palliativmedizin helfen – schließlich sollen sie nicht durch unsere Hand, sondern in unseren Armen sterben.“

Merkel informiert sich über Situation verfolgter Christen

Wie das [christliche Medienmagazin Pro](#) berichtet, hat sich Bundeskanzlerin Angela Merkel am Deutschlandtag der Jungen Union in Hamburg auch bei dem Hilfswerk „Open Doors“ über die aktuelle Situation der Christenverfolgung informiert. Ihr Besuch an dem Informationsstand zeigt, welches Gewicht sie dem Thema beimisst. Schließlich sind unter den Verfolgten und Unterdrückten in Syrien und dem Irak insbesondere auch Christen die Leidtragenden. Mehr als 85 Abgeordnete aus der Unionsfraktion haben sich mittlerweile dem [Stephanuskreis](#) angeschlossen, der sich bekanntlich dieses Themas in besonderer Weise annimmt und dazu auch regelmäßig mit Open Doors in Kontakt ist.

Vortrag am Europäischen Gerichtshof in Luxemburg

Im Rahmen des 9. Luxemburger Expertenforums zur Entwicklung des Unionsrechts war Heribert Hirte eingeladen worden, einen Impulsvortrag zum Thema: „TTIP als Herausforderung für das EU-Entscheidungssystem“ zu halten. Alljährlich bietet das Luxemburger Forum hochrangigen Experten und den Mitgliedern des Gerichtshofs der EU die Gelegenheit, sich über aktuelle rechtliche und rechtspolitische Fragen auszutauschen. „Ein äußerst exklusiver Kreis, in dem sich - anders als bei den Großveranstaltungen zum Freihandelsabkommen - wirklich einmal konstruktiv über Schiedsgerichtsbarkeit in Investitionsschutz- und Handelsabkommen diskutieren ließ“, sagte Heribert Hirte im Anschluss an die Veranstaltung.

Gastfamilien für ein bis zwei Monate Schüleraustausch gesucht!

Der Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland (VDA e.V.) veranstaltet seit vielen Jahren einen interkulturellen Schüleraustausch mit Schülern von Deutschen Schulen im Ausland, vorwiegend aus Südamerika. Für dieses Jahr sucht der Verein dringend noch ca. 80 Gastfamilien in Deutschland für Schüler aus Chile, Argentinien und Paraguay. Die Schüler sind zwischen 15 und 17 Jahre alt, lernen alle Deutsch und sollen für fünf bis acht Wochen den Unterricht hier in Deutschland mit besuchen. Die ersten Schüler kommen bereits am 30.11.2015 in Frankfurt am Main an, die letzte Gruppe folgt dann Mitte Dezember 2015.

Weitere Informationen finden Sie unter [VDA-Jugendaustausch](#) oder telefonisch unter: 02241 /21735



Die Medienschau

Der Besuch in einer Flüchtlingsunterkunft am Freitag in Köln-Godorf und zwei weiteren Baustellen am Tag darauf in Rondorf haben bei Heribert Hirte Eindruck hinterlassen. Besonders interessant fand er die Einschätzung der Heimleiterin, Hanna Machulla, die sich gegen eine Unterbringung der Flüchtlinge getrennt nach Religionen aussprach. Journalisten waren bei dem Besuch und Gespräch mit der Heimleiterin bewusst nicht eingeladen. Erst im Anschluss gab Heribert Hirte der Presse gegenüber [eine Erklärung](#) ab. Ein kurzer Bericht im Kölner Stadt Anzeiger steht allerdings noch aus – wir werden darüber auch auf Heribert Hirte Homepage in der [Rubrik „In der Presse“](#) informieren.

„**Eltern in der Politik**“ – Davon gibt es für Heribert Hirtes Geschmack immer noch viel zu wenige. Auch deshalb hat er sich einer parteiübergreifenden Initiative angeschlossen, die sich dafür einsetzt, dass sich die politische Arbeit im Bundestag besser mit familiärer Verantwortung vereinen lässt. [„Sonntags gehören Mutti und Vati uns“](#), lautet die Devise und die [Berliner Zeitung](#) erklärt, was dahinter steckt.

Die Erweiterung des Godorfer Hafens hält Heribert Hirte angesichts der kürzlich veröffentlichten Statistiken weiterhin für wirtschaftlich fragwürdig. Gegenüber der [Presse](#) sagte er mit Blick auf das unterdurchschnittliche Wirtschaftswachstum der Kölner Häfen: „Was nützt es denn da noch, den Godorfer Hafen für mehr als 70 Millionen Euro weiter auszubauen? Wollen wir ernsthaft diese Gelder im Hafenbecken versenken? Wer meint, ein größerer Hafen bringt automatisch eine größere Umschlagzahl an Containern, der irrt.“



Copyright: Mike Malke, Vorsitzender [Zentralrat Orientalischer Christen in Deutschland e.V.](#)

Sie hören zu, was die Vertreter der Religionsgemeinschaften in Deutschland Ihnen angesichts der Flüchtlingssituation hierzulande zu sagen haben: Heribert Hirte als Vorsitzender des Stephanuskreises neben dem Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Günter Krings, MdB, und dem Fraktionsbeauftragten für Kirchen und Religionsgemeinschaften Dr. Franz Josef Jung, MdB. Zweifelsohne gehört das Gespräch am Mittwochabend zu den besonderen Augenblicken der vergangenen Woche – ist doch die Unterstützung der christlichen Kirchen und Wohlfahrtsverbände, des Zentralrats der Juden und der muslimischen Verbände essentiell bei der Bewältigung der hohen Anzahl an Flüchtlingen in Deutschland.

Mehr Bilder aus Heribert Hirtes politischem Alltag gibt es auf [Facebook](#).



„Diäten“, „Hammelsprung“, „Überhangmandat“ – der parlamentarische Alltag bringt sein ganz eigenes Vokabular mit sich. In dieser Kategorie übersetzen wir immer mal wieder einen Begriff aus der Sprache, die unter der Kuppel des Reichstagsgebäudes gesprochen wird: Parlamentsdeutsch.

Artikelgesetz

Ein Artikelgesetz ist ein Gesetz, durch das gleichzeitig mehrere Gesetze erlassen oder geändert werden, manchmal auch in unterschiedlichen Rechtsgebieten. So ändert beispielsweise das [„Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz“](#) nicht nur das bisherige Asylverfahrensgesetz sondern auch das Asylbewerberleistungsgesetz sowie unter anderem das Aufenthaltsgesetz, das Bundesmeldegesetz, das Bundesfreiwilligendienstgesetz. In dem neuen Gesetz sind die Änderungen der verschiedenen Gesetze als Artikel voneinander getrennt.

Anschrift

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77830
Telefax: 030 / 227-76830

Bürgerbüro Köln
Aachener Straße 227
50931 Köln

Telefon: 0221 / 589-86762
Telefax: 0221 / 589-86765

Email

heribert.hirte@bundestag.de

Mittwoch, 21. Oktober

Morgens in Bad Honnef

Vortrag zum Thema: „Freihandel TTIP und Globalisierung: Perspektiven für Deutschland und andere Industrieländer“ im Rahmen eines Seminars zur politischen Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung für die Bundeswehr

Abends in Köln, 19 Uhr

Kleiner Gesprächskreis mit interessierten Bürgern zu TTIP
Gaststätte Wundertüte, De-Noel-Platz 1, 50937 Köln

Montag, 26. Oktober um 19 Uhr

Halbzeitkonferenz mit Heribert Hirte

Im Wahlkreisbüro, Aachenerstraße 227

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung:

E-Mail: heribert.hirte@bundestag.de

Tel.: 030 / 227 -77830

Copyright © 2013 Heribert Hirte. Alle Rechte vorbehalten.

Sie wollen diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir werden Ihre Daten umgehend aus diesem Verteiler löschen.

Wir behandeln Ihre Daten selbstverständlich vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Unsere Anschrift ist:

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Unsere Homepage-Adresse lautet:

www.heribert-hirte.de